




Rollenspiel 1: Bleiben oder Gehen?: Paula kündigt ihre Paris-Reise an
1. Situation

Paula hat beschlossen, für längere Zeit nach Paris zu gehen, um als Künstlerin freier arbeiten zu können. Am Abend spricht sie mit Otto darüber. Eine Freundin ist zufällig anwesend.





Rollen:

 Paula Modersohn-Becker <ul style="list-style-type: none"> • Du willst nach Paris gehen. • Du fühlst dich in Worpswede eingengt. • Deine Kunst ist dir sehr wichtig. • Du hast Angst, missverstanden zu werden. 	Position erklären <ul style="list-style-type: none"> • Ich habe lange darüber nachgedacht und bin zu einer Entscheidung gekommen. • Ich fühle mich hier in meiner Entwicklung begrenzt. • Paris bedeutet für mich Freiheit und Inspiration. Gefühle ausdrücken <ul style="list-style-type: none"> • Ich bin oft unruhig und unzufrieden. • Ich habe Angst, meine künstlerische Stimme zu verlieren. • Es tut mir weh, dass du mich nicht richtig verstehst. Auf Einwände reagieren <ul style="list-style-type: none"> • Ich verstehe deine Sorgen, aber ... • Für mich ist das keine Flucht, sondern ein Schritt nach vorn. • Ich gehe nicht gegen dich, sondern für mich.
 Otto Modersohn <ul style="list-style-type: none"> • Du liebst Paula, aber brauchst Sicherheit. • Worpswede ist dein Zuhause. • Du hast Angst vor Veränderung. • Du fühlst dich einbezogen – oder übergangen? 	Bedenken äußern <ul style="list-style-type: none"> • Diese Entscheidung überrascht mich. • Ich brauche Sicherheit und Verlässlichkeit. • Ich habe Angst, dass wir uns verlieren. Argumentieren <ul style="list-style-type: none"> • Worpswede gibt Stabilität. • Eine Ehe funktioniert nicht auf Distanz. • Man kann auch hier Kunst machen. Emotionale Reaktion <ul style="list-style-type: none"> • Ich fühle mich übergangen. • Ich habe das Gefühl, nicht mehr wichtig zu sein. • Ich weiß nicht, ob ich diesen Weg mitgehen kann.
 Freundin (z. B. Clara) <ul style="list-style-type: none"> • Du verstehst Paulas Wunsch nach Freiheit. • Du versuchst zu vermitteln. • Du stellst kritische Fragen an beide. 	Vermitteln <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann beide Seiten gut verstehen. • Vielleicht gibt es einen Kompromiss. • Ihr wollt doch beide nicht verlieren. Nachfragen <ul style="list-style-type: none"> • Was genau fehlt dir hier, Paula? • Was befürchtest du am meisten, Otto? Zusammenfassen <ul style="list-style-type: none"> • Es geht also um Freiheit auf der einen und Sicherheit auf der anderen Seite.

Rollenspiel 2: Dieses Bild kann man nicht zeigen: Diskussion über Paulas Selbstporträt
Situation

Paula zeigt Otto ihr neues Selbstporträt. Das Bild bricht mit Konventionen. Otto reagiert schockiert.

Rollen:




 Paula <ul style="list-style-type: none"> • Du bist stolz auf dein Bild. • Du willst nichts beschönigen. • Das Bild zeigt, wer du bist. 	Kunst verteidigen <ul style="list-style-type: none"> • Dieses Bild zeigt die Wahrheit. • Ich will nichts verschönern. • Meine Kunst muss ehrlich sein. Reaktion auf Kritik <ul style="list-style-type: none"> • Du musst es nicht mögen, aber respektieren. • Warum macht dich dieses Bild so unsicher? • Vielleicht verstört es, weil es neu ist. Überzeugend bleiben <ul style="list-style-type: none"> • Gerade deshalb ist dieses Bild wichtig. • Ich will Grenzen überschreiten.
 Otto <ul style="list-style-type: none"> • Du findest das Bild zu radikal. • Du denkst an Öffentlichkeit und Ruf. • Du zweifelst, ob Kunst das darf. 	Kritik formulieren <ul style="list-style-type: none"> • Dieses Bild geht mir zu weit. • Ich finde es zu privat. • Man wird darüber reden. Sorgen ausdrücken <ul style="list-style-type: none"> • Ich denke an deinen Ruf. • Ich denke auch an meinen. • Die Gesellschaft ist noch nicht so weit. Zweifel zeigen <ul style="list-style-type: none"> • Muss Kunst wirklich provozieren? • Ich frage mich, ob das notwendig ist.
 Kunstfreund / Besucher <ul style="list-style-type: none"> • Du bist neugierig und offen. • Du stellst Fragen zum Bild. • Du vergleichst mit anderer Kunst. 	Neutral reagieren <ul style="list-style-type: none"> • Ich bin unsicher, wie ich reagieren soll. • Das Bild berührt mich, aber irritiert mich auch. Reflexion anregen <ul style="list-style-type: none"> • Vielleicht ist genau das der Punkt. • Neue Kunst braucht Zeit. Vergleiche ziehen <ul style="list-style-type: none"> • Viele große Künstler wurden zuerst nicht verstanden.
 Innere Stimme Ottos <ul style="list-style-type: none"> • Spricht nur kurze Kommentare • Drückt Zweifel, Angst oder Neid aus 	Zweifel & Unsicherheit <ul style="list-style-type: none"> • Verstehe ich sie wirklich? • Vielleicht liege ich falsch. Angst & Verlust <ul style="list-style-type: none"> • Ich habe Angst, sie zu verlieren. • Was bleibt von uns, wenn sie geht? Liebe & Bewunderung <ul style="list-style-type: none"> • Ich bewundere ihren Mut. • Sie ist stärker als ich. • Vielleicht ist sie ihrer Zeit voraus.

Rollenspiel 3: Das Geld – die Macht – die Kunst
Situation

Otto finanziert Paula weiterhin, während sie in Paris ist.

Es kommt zu einem klärenden Gespräch über Abhängigkeit und Freiheit.




Rollen:

 Paula <ul style="list-style-type: none"> • Du willst finanziell unabhängig sein. • Du fühlst dich kontrolliert. • Du willst respektiert werden. 	Abhängigkeit benennen <ul style="list-style-type: none"> • Ich fühle mich abhängig. • Ich will meine Entscheidungen selbst treffen. Grenzen setzen <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung darf nicht Kontrolle bedeuten. • Meine Freiheit ist nicht käuflich. Selbstbewusst argumentieren <ul style="list-style-type: none"> • Ich brauche Vertrauen, nicht Geld. • Ich will auf eigenen Beinen stehen.
 Otto <ul style="list-style-type: none"> • Du fühlst dich verantwortlich. • Du denkst, du hilfst. • Du erwartest Dankbarkeit. 	Selbstverständnis erklären <ul style="list-style-type: none"> • Ich meine es gut. • Ich trage Verantwortung. Verletztheit zeigen <ul style="list-style-type: none"> • Ich fühle mich nicht wertgeschätzt. • Ohne mich wäre vieles nicht möglich gewesen. Unsicherheit äußern <ul style="list-style-type: none"> • Ich weiß nicht, was meine Rolle jetzt ist. • Soll ich helfen oder mich zurückziehen?
 Dritte Person (Freund/Kunstkritiker) <ul style="list-style-type: none"> • Hinterfragt beide Positionen • Bringt neue Perspektiven ein 	Analyse <ul style="list-style-type: none"> • Hier geht es nicht nur um Geld. • Es geht um Macht und Selbstbestimmung. Fragen stellen <ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet Unterstützung für euch beide? • Wo beginnt Kontrolle? Zusammenführen <ul style="list-style-type: none"> • Vielleicht braucht ihr neue Regeln.

Rollenspiel 4: Was sagt die Gesellschaft? Kunst und öffentliche Meinung
Situation

In Worpswede reden die Leute über Paula: über ihre Kunst, ihr Verhalten, ihre Rolle als Frau.

Rollen:

 Bürgerin aus Worpswede <ul style="list-style-type: none"> • findest Paulas Kunst seltsam • erwartest klare Rollenbilder 	Kritisch urteilen <ul style="list-style-type: none"> • So etwas gehört sich nicht. • Eine Frau sollte sich anders verhalten. Normen vertreten <ul style="list-style-type: none"> • Das war früher anders. • Man muss seinen Platz kennen.
 Paula <ul style="list-style-type: none"> • verteidigst deine Kunst • argumentierst für Freiheit 	Widersprechen <ul style="list-style-type: none"> • Ich lasse mir nicht vorschreiben, wer ich bin. • Kunst braucht Freiheit. Selbstbehauptung <ul style="list-style-type: none"> • Ich bin mehr als eine Rolle. • Meine Arbeit hat einen Wert.
 Otto <ul style="list-style-type: none"> • stehst zwischen Paula und der Gesellschaft • willst Konflikte vermeiden 	Zwischenposition <ul style="list-style-type: none"> • Ich verstehe beide Seiten. • Man sollte vorsichtig sein. Konflikt entschärfen <ul style="list-style-type: none"> • Vielleicht urteilen wir zu schnell. • Paula hat ein Recht auf ihren Weg.